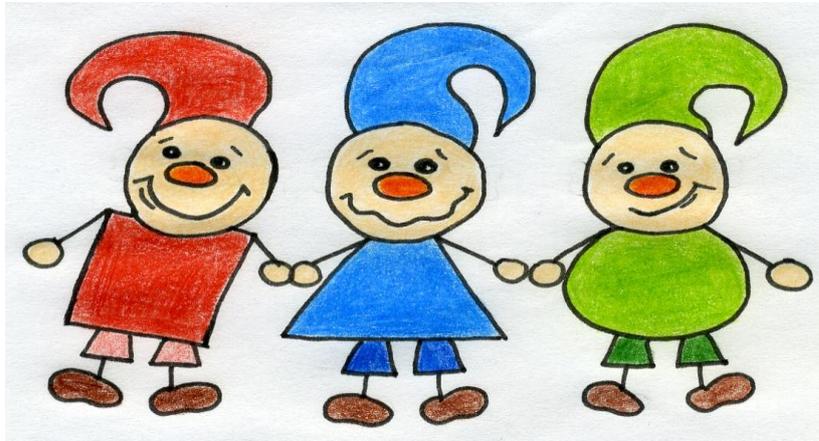


Kinderkrippe „Kleine Strolche“



**Martin-Luther-Platz 2
82291 Mammendorf
Tel. 08145/ 99 7 99 27**

Pädagogisches Konzept

Inhaltsverzeichnis

- 1 Unser Leitbild
2. Gesetzliche Grundlagen
3. Lage
4. Räumlichkeiten
5. Außenbereich und Garten
6. Fachpersonal
7. Öffnungszeiten
8. Aufsichtspflicht
9. Anmeldung
10. Aufnahmekriterien
11. Pädagogische Zielsetzung nach dem Bayerischen Bildungs- und Betreuungsgesetz
12. Eingewöhnung
13. Qualitätsmanagement
14. Beschwerdemanagement
15. Tagesablauf
16. Essen
17. Sauberkeit und Selbständigkeit
18. Morgenkreis
19. Freispiel
20. Pädagogische Schwerpunkte
21. Partizipation
22. Dokumentation und Elterngespräche
23. Grundsätze und Ziele der Elternarbeit
24. Zusammenarbeit mit Eltern
25. Elternbeirat
26. Feste und Feiern
27. Krankheiten

Vorwort des Trägers



Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

mit dem vorliegenden Konzept für unsere Kinderkrippe wollen wir Sie mit der pädagogischen Arbeit der Einrichtung vertraut machen.

Die Kinderkrippe richtet ihr Angebot an Kinder im Alter von einem Jahr bis zu drei Jahren. Der Staat hat erkannt, dass bereits frühzeitig eine Betreuung für die Kinder unter drei Jahren notwendig ist. Inzwischen hat sich der gesellschaftliche Wandel vollzogen. Die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf wird nun deutlich verbessert.

Bitte nehmen Sie sich Zeit, dieses vorliegende Konzept ausführlich zu lesen. Sie erhalten viele Informationen zu den Zielen der Kinderkrippe. Sie werden auch feststellen, mit wie viel Sorgfalt, Erfahrung und Liebe zum Beruf dieses pädagogische Konzept erarbeitet wurde. Mit den 36 Plätzen in unserer Kinderkrippe bieten wir ein attraktives Angebot.

Kinder bedeuten unsere Zukunft. Mit der Betreuung unserer jüngsten werden sie bereits frühzeitig auf eine sich immer mehr und schneller ändernde Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet. Bitte bedenken Sie aber, dass die Kinderkrippe die familiäre Erziehung nur unterstützen und ergänzen kann. Am Erziehungserfolg haben nach wie vor die Eltern und Erziehungsberechtigten einen großen Anteil.

Wir, die Gemeinde Mammendorf und das Kinderkrippenpersonal, wollen hier mit Ihnen möglichst gut zusammenarbeiten und bieten Ihnen dazu unsere Unterstützung an.

Ein besonderer Dank geht an unser Krippenteam für die Erarbeitung des Konzeptes und wünsche unseren Kindern eine schöne Zeit in der Kinderkrippe.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Heckl

Erster Bürgermeister

1. Unser Leitbild

Wir arbeiten auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Unser Erziehungsauftrag ist auf fachlichem Niveau, wir fördern jedes einzelne Kind im Rahmen seiner individuellen Möglichkeiten und stehen den Eltern in Erziehungsfragen beratend zur Seite.

Den Eltern wollen wir Begleiter sein und sie bei der Erziehung ihres Kindes unterstützen. Das Kind erfährt bei uns das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen, sowie Akzeptanz seiner Persönlichkeit. Dies soll in einem Rahmen geschehen, der von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Vertrauen geprägt ist.

Wir sehen uns als Vorbild für das Kind im Zusammenleben in der Gemeinschaft und zum Erlernen sozialer Verhaltensweisen.

Grundlagen unserer Arbeit ist die Wertschätzung von Mensch, Natur und Umwelt

2. Gesetzlichen Grundlagen

- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (AV BayKiBiG)

3. Lage

Im Herzen von Mammendorf liegt unsere Kinderkrippe „Kleine Strolche“. Mitten in einem Wohngebiet wurde 2010 unsere Kinderkrippe eröffnet. Die Zentrale Lage ermöglicht uns unter anderem die Natur zu erkunden, einkaufen zu gehen und kommunale Einrichtungen wie Feuerwehr, Kindergärten zu besuchen. Mammendorf bietet uns und den Kindern vielfältige Möglichkeiten am sozialen Leben teilzunehmen.

4. Räumlichkeiten

Die Kinderkrippe Mammendorf besteht aus drei Gruppen, den „Schnecken“, „Füchsen“ und „Igel“ mit je 12 Kindern, im Alter von ca. 1-3 Jahren. Durch die Platzteilung von zwei oder drei Tagen sind am Tag gleichzeitig maximal 36 Kinder anwesend. Ganz bewusst verzichten wir vor allem aus pädagogischen Gründen und zum Wohl der Kinder auf eine Überbelegung der Gruppe.

Jede Gruppe besteht aus einem Gruppenraum mit separatem Schlaf- und Waschraum.



Fuchsgruppe



Schlafraum der Füchse



Bad der Füchse

Im Erdgeschoss befinden sich die Gruppenräume, Küche, Personaltoilette und das Büro der Leitung.

Im ersten Stock, der auch über einen Lift erreichbar ist, befinden sich neben einem separaten Raum, der für individuelle Förderung, gruppenübergreifende und auch Bewegungsangebote genutzt wird, ein Personalraum und Toilette.

5. Außenbereich und Garten

Im abgeschlossenen Gartenbereich, der auch durch die Gruppenräume erreichbar ist, befinden sich eine Nestschaukel, ein Sandkasten, eine Bobbycar-Bahn, eine Rutsche, eine große Terrasse, verschiedene Sinnesbereiche zum Spielen. Pflanzen, Hecken und Hochbeet laden zum Spielen und Erkunden der Natur ein.

6. Fachpersonal

Das Fachpersonal besteht aus 6 Erzieherinnen und 3 Kinderpflegerinnen. Zeitweise kommen auch verschiedene Praktikanten (Praktikanten von der Fachoberschule und Erzieher-Praktikanten) in die Gruppe. Das Personal nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

7. Öffnungszeiten/ Buchungszeit

Das Kinderkrippenjahr beginnt am ersten September, wobei die ersten Wochen und Monate der Eingewöhnung gewidmet werden.

Die Kinderkrippe hat von 7:00 bis 16:30 Uhr geöffnet, die Mindestbuchungszeit ist von 8:00 bis 12:00 Uhr. Es besteht die Möglichkeit zwei oder drei Tage zu buchen.

Die aktuellen Gebühren und Essenspauschalen entnehmen sie bitte der Broschüre in der Einrichtung.

Zu Beginn des Krippenjahres wird ein Ferienplan erstellt und ausgehändigt. Während des gesamten Krippenjahres ist die Einrichtung maximal an 31 Arbeitstagen geschlossen.

8. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals beginnt und endet mit der persönlichen Übergabe des Kindes. Bei Festen und Veranstaltungen mit den Eltern obliegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

9. Anmeldung

Während des gesamten Krippenjahres besteht die Möglichkeit, nach kurzer Terminabsprache die Räumlichkeiten zu besichtigen und ihr Kind im persönlichen Gespräche anzumelden. Die Vergabe der Plätze erfolgt durch die Gemeinde.

10. Aufnahmekriterien

Das Betreuungsangebot der Kinderkrippe richtet sich in erster Linie an Kinder im Alter von 1-3 Jahren aus der Gemeinde Mammendorf.

Alle vorangemeldeten Kinder werden gleichermaßen und unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder ihrer Behinderung in unserer Kinderkrippe aufgenommen, soweit sie in Mammendorf wohnen und Plätze frei sind.

Falls nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet das Vorliegen eines oder mehrere der folgenden Kriterien über die Aufnahme:

- der Wohnsitz des Kindes befindet sich in der Gemeinde Mammendorf
- die Eltern sind berufstätig bzw. in einer Ausbildung
- das Kind lebt bei einem alleinerziehenden Elternteil
- das Kind hat bereits einen Geschwisterteil in der Einrichtung
- die Aufnahme erscheint aus pädagogischen bzw. psychologischer Sicht für das Wohl des Kindes in besondere Maße

11. Pädagogische Zielsetzung nach den Bayerischen Bildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)

Unser Hauptaugenmerk gilt der Entwicklung der individuellen Persönlichkeit und der Sozialfähigkeit in der Gemeinschaft. Die ganzheitliche Förderung der Kreativität und Phantasie, der Grob- und Feinmotorik, der passiven und aktiven Sprachentwicklung und der Emotionalität.

Wir fördern und unterstützen jedes Kind ganzheitlich in der Entwicklung seiner Basiskompetenzen (Grundfähigkeit), um den Grundstein für eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung zu legen.

- Personale Kompetenz – stabiles Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und Vorstellung von sich selbst
- Motivationale Kompetenz – Bedürfnis nach Selbstständigkeit und die persönlichen Interessen wahrnehmen lernen
- Kognitive Kompetenz – differenzierte Sinnenswahrnehmung entwickeln, Problemlösefähigkeit anbahnen, Denkfähigkeit und Gedächtnis spielerisch stärken
- Physische Kompetenzen – Bewusstsein für den eigenen Körper wecken, Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung nachkommen, Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Soziale Kompetenzen – soziale Beziehung zu anderen Kinder und Erwachsenen, Kommunikation, Konfliktfähigkeit
- Wertehaltung – Aufnahme und Umsetzung von Informationen, Problemfähigkeit entwickeln
- Widerstandsfähigkeit – Begleiten der Kinder bei schwierigen Lebensumstände

12. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung gestalten wir individuell und angelehnt an das Berliner Modell. In den ersten Tagen haben die Eltern und ihre Kinder Zeit, die Räumlichkeiten, Kinder und Bezugspersonen kennen zu lernen. Anschließend halten sich die Eltern immer mehr zurück und die Bezugspersonen übernehmen die Erziehungsaufgaben (wickeln, füttern, etc.). Ist ein gutes Vertrauensverhältnis aufgebaut, verlassen die Eltern die Räumlichkeiten und die Kinder können sich individuell entfalten.

13. Qualitätsmanagement

Ein pädagogisches Konzept ist kein fertiges Werk, sondern eine Dokumentation der Arbeit und der pädagogischen Inhalte, die sich im Laufe der Zeit verändern werden und verändern müssen. Durch regelmäßiges Reflektieren unserer pädagogischen Arbeit und das Anpassen von Inhalten und Zielen gewährleisten wir eine Qualitätsentwicklung zum Wohle des Kindes.

Unser Qualitätsmanagement beinhaltet die Qualitätssicherung durch

- Regelmäßige Elternumfragen
- Teamsitzungen
- Regelmäßige Fortbildungen

14. Beschwerdemanagement

Beschwerden hört man zunächst einmal nicht gerne, das ist menschlich. Außerdem hoffen wir, dass es in unserer Einrichtung selten den Grund zur Unzufriedenheit gibt. Sollte dies dennoch einmal der Fall sein, sind uns Beschwerden – sei es von Kindern oder von Eltern – willkommen. Denn für eine gute und gelingende Erziehungspartnerschaft müssen wir wissen, was wir möglicherweise noch verbessern können.

Wir nehmen daher die Beschwerden und Anliegen von Kinder und Eltern ernst.

1. Wenden Sie sich mit Ihren Anliegen bitte in erster Linie an die Gruppenleitung Ihrer Gruppe
2. Ist das Problem größer oder geht es um Vertragsangelegenheiten an die stellvertretende Einrichtungsleitung.
3. Denken Sie an Ihren Elternbeirat und unseren Kummerkasten
4. In der Einrichtung müssen viele Interessen berücksichtigen werden. Wir bemühen uns stets, dem individuellen Bedarf gerecht zu werden und bitten gleichzeitig um Verständnis, dass dies nicht in allen Fällen realisierbar ist.
5. Viele Eltern nutzen die Bring- und Abholsituation für ihre Beschwerden. Diese Zeiten sind für das Team in aller Regel jedoch sehr arbeitsintensiv. Daher sind diese Zeiten äußerst ungünstig für längere Gespräche, insbesondere für Beschwerden. Kündigen Sie daher kurz an, welches Anliegen Sie haben und vereinbaren einen Gesprächstermin.

15. Tagesablauf

ab 7.00 Uhr	Frühdienst- und Bringzeit
8.00 – 8.30 Uhr	Freispiel- und Bringzeit in der jeweiligen Gruppe
8.30 – 11.15 Uhr	Morgenkreis, Brotzeit, wickeln, Freispielzeit, gezielte Angebote, Aufenthalt im Garten oder Flur
11.15 – 12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12.00 Uhr	Schlafenszeit und Ende der Abholzeit
14.00 Uhr	Freispielzeit und Abholzeit
15.00 – 15.30 Uhr	Brotzeit und keine Abholzeit
15.30 – 16.30 Uhr	Freispielzeit und Abholzeit

16. Essen

Die Kinder bringen eine gesunde und abwechslungsreiche Brotzeit von zu Hause mit. Getränke (Wasser, Tee, Saftschorlen, Milch) werden von uns gegen einen Unkostenbeitrag von 2,- € monatlich gestellt. Die Kosten werden vom Träger per Einzugsermächtigung vom Konto abgebucht. Das Mittagessen wird vom Kindergarten Catering Mödl in Prittriching täglich frisch geliefert. Beim Kochen wird auf gesunde und ausgewogene Ernährung geachtet. Die Kosten für das Essen betragen derzeit pro Tag 3,40 €. Des Weiteren können beim Lieferanten nur bedingt kurzfristige Änderungen vorgenommen werden. Die Anzahl der Essen wird eine Woche im Voraus bestellt. (Ausnahme: längere Krankheiten des Kindes oder Urlaub). Bitte teilen Sie deshalb bereits geplante Abwesenheiten rechtzeitig dem Personal mit.

17. Sauberkeit und Selbständigkeit

Die Sauberkeitserziehung beginnt nur in Absprache mit den Eltern und ist individuell auf jedes Kind abgestimmt.

Zur Selbständigkeit motivieren wir die Kinder von Anfang an und geben so viel Hilfe wie notwendig und so viel Unterstützung wie nötig. Zur Selbständigkeit zählen das Essen, An- und Ausziehen, Hände waschen und abtrocknen, Nase putzen und auch das Spielen gehört dazu.

18. Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein wichtiges Ritual für die Kinder wir begrüßen uns und besprechen den Tag. Darüber hinaus beinhaltet er das Singen von Liedern, Fingerspiele und Bewegungsspiele. Außerdem nutzen wir ihn, um Gedichten und Geschichten zu hören. Hören, in Verbindung mit Bewegung, und die Wiedergabe des Gehörten fördert die Sprachentwicklung und das Sprachverständnis sowie die Ausdauer, Konzentration und Geduld. Den Zeitpunkt des Morgenkreises entscheidet jede Gruppe selbst.

19. Freispiel

Das Freispiel ist eine der wichtigsten pädagogischen Methoden, bei welchen sich die Kinder weiterentwickeln. Die Kinder können alle Materialien und Spielgegenstände ausprobieren. Sie suchen sich ihre Spielpartner selbst aus und knüpfen so die ersten sozialen Kontakte. Im Freispiel können die Kinder ihre Stärken und Schwächen erleben und diese in Eigeninitiative fördern.

20. Pädagogische Schwerpunkte

Der Mittelpunkt für unser pädagogisches Handeln ist jedes einzelne Kind mit seinen persönlichen Fähigkeiten, die wir seiner Entwicklung entsprechend fördern. Für uns ist es sehr wichtig eine harmonische und liebevolle Umgebung für alle Beteiligten zu schaffen, so dass sich alle wohl fühlen können. Wir orientieren uns stets an den Bedürfnissen der Kinder, indem sie bei uns einen liebevollen Umgang, Geborgenheit und Sicherheit erfahren.

Dies geschieht in den verschiedensten Schwerpunkten:

- Individuelle und ganzheitliche Förderung in den Bereichen Sprache, Grob- und Feinmotorik, Wahrnehmung
- Persönlichkeitsbildung Förderung der Ich- Kompetenz
- Lernen von Natur und Sacherfahrung
- Förderung der Selbständigkeit
- Erlernen von lebenspraktischen Fertigkeiten
- Förderung der Meinungsbildung der Kinder
- Förderung der Kreativität (Musik, Basteln...)
- Sauberkeitserziehung
- Förderung des Sozial- und Gruppenverhaltens

Spracherziehung:

Die Sprache ist das Kommunikationsmittel des Menschen. Durch sie sollen die Kinder lernen, ihre Gefühle, Gedanken und Erlebnisse auszudrücken. Durch die Spracherziehung wird zugleich das Denken angeregt und das Wissen hierdurch erweitert.

Die Sprache wird in der Krippe gefördert durch:

- gemeinsames Singen, Fingerspiele und Reime
- Kreis und Bewegungsspiele
- immer wieder statt findende Gespräche:
 - Wir geben den Kindern Zeit ihre Erlebnisse in Worte zu fassen
 - Es wird deutlich und in ganzen Sätzen mit den Kindern gesprochen

Erlernen von lebenspraktischen Fähigkeiten:

Kinder sollen auch in der Krippe in den verschiedensten lebenspraktischen Bereichen geschult werden. Hierfür werden die Kinder in ganz alltägliche und selbstverständliche Dinge des Lebens mit einbezogen. Die Umsetzung erfolgt beim Hände waschen vor und nach dem Essen, beim Aufräumen helfen sowie beim Zuschauen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie Wäsche waschen, Spülmaschine ein und aus räumen, Wäsche zusammenlegen und vielem mehr. Aber auch beim selbstständigen An- und Ausziehen bekommen sie von den Mitarbeiterinnen Hilfestellungen.

Förderung des Sozial- und Gruppenverhaltens:

Selbst im Krippenalter spielt das Sozialverhalten schon eine wesentliche Rolle. Kinder lernen, eigene Gefühle zu äußern sowie gewaltfrei Konflikte zu lösen, sich zu gedulden und auf andere Rücksicht zu nehmen. Außerdem sollen die Gruppenregeln beachtet, Respekt und Verständnis gezeigt, aber auch Freundschaften geschlossen werden. Das Personal stärkt den Zusammenhalt der Kinder in Kinderkrippe durch verschiedenste Aktivitäten:

- Gemeinsame Spiele
- Gemeinsamer Morgenkreis
- Gemeinsames Essen
- Geburtstag feiern
- Gegenseitige Besuche in den anderen Gruppen *der Einrichtung*
- Höflicher Umgang untereinander (Grüßen, Bitten, Danken, Verabschieden)
- Hilfestellung bei Konflikten

21. Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen und damit Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung ebenso wie das Ermöglichen von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung.

Dieses „gemeinsame Miteinander“ ist ein wesentliches Element unserer demokratischen Lebensweise. Dieses Element wollen wir vermitteln, in dem wir die Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse in unserem Haus einbeziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, beteiligen.

Diese Partizipation hat zwei Aspekte: zum einen wollen wir das Recht der Kinder auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung wahren. Zum anderen müssen wir Kindern dieses Recht, die Art der angemessenen Meinungsäußerung, sowie die Wahrnehmung ihrer eigenen Interessen und Bedürfnisse, im möglichen Spannungsfeld zu den Interessen anderer, erst beibringen.

Wir müssen den Kindern also eine ihrem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand angemessene Partizipation ermöglichen.

22. Dokumentation und Elterngespräche

In einem wöchentlichen Rückblick können sich die Eltern einen Überblick über unsere pädagogische Angebote und die dazugehörigen Förderbereiche verschaffen. Diese Übersicht hängt im Garderobenbereich aus und ist für jedermann einsehbar.

Unsere gelernten Lieder, Fingerspiele und Gedichte werden ebenfalls in unserem Gardarobenbereich ausgehängt.

Um die Entwicklung jedes einzelnen Kindes transparent darzustellen, werden bei uns Portfolio geführt. In diesen werden Bastelarbeiten, Fotos und Entwicklungsstand festgehalten.

Für Anliegen stehen wir in den täglichen Tür- und Angelgesprächen oder in den jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen gern zur Verfügung.

23. Grundsätze und Ziele der Elternarbeit

Die Eltern sind unser wichtigster Partner bei Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes.

Wir legen Wert auf:

- Transparenz und einen offenen Umgang miteinander
- Vertrauensbildung
- gegenseitige Hilfestellung
- Austausch und Kooperation
- Partnerschaftlichkeit
- Partizipation (Teilhabe)
- Mitbestimmen, Mitgestalten, Mitarbeit

Angebote für Eltern:

- Elternbeirat
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternprojekte
- Elternbriefe
- Elternbefragung
- Infowand
- Bastelabende
- Feste

24. Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Kinderkrippe arbeitet bei Bedarf mit Fachstellen zusammen, um den Kindern mit besonderem Förderbedarf und deren Familien notwendige Hilfe geben zu können, z.B.:

- Frühförderstelle Fürstenfeldbruck
- Logopäden
- Ergotherapeuten

Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen

- Kinderhaus Sonnenschein, Kindergarten Villa Regenbogen und Kindergarten Himmelszelt
- örtliche Pfarrgemeinde
- Landratsamt Fürstenfeldbruck mit seinen Ämtern wie Gesundheits- und Jugendamt

25. Elternbeirat

Die Eltern wählen aus ihrer Mitte, jeweils für ein Jahr, ihre Vertreter in den Elternbeirat. Dieser hat unter anderem die Aufgabe, die Elterninteressen gegenüber der Leitung und dem Träger zu vertreten und sich für die Belange der Kinderkrippe einzusetzen.

26. Feste und Feiern

Wir feiern in unserer Einrichtung verschiedene Feste, wie zum Beispiel Ostern, Weihnachten, Geburtstage und Fasching. Diese werden teilweise mit und ohne Eltern durchgeführt. Informationen erhalten die Eltern hierfür über Aushänge und persönliche Einladungen.

27. Krankheiten

Ein krankes Kind muss telefonisch in der Kinderkrippe abgemeldet werden. Wir weisen darauf hin, dass Ihr Kind nach einer infektiösen Erkrankung (Fieber, Magen-Darm) die Einrichtung erst wieder besuchen darf, wenn es mindestens 48 Stunden symptomfrei ist. Durch das geschwächte Immunsystem ist die Gefahr der erneuten Ansteckung erhöht.

Was ein Kind lernt!

**Ein Kind, das wir ermutigen,
lernt Selbstvertrauen.
Ein Kind, dem wir mit Toleranz
begegnen, lernt Offenheit.
Ein Kind, das Aufrichtigkeit
erlebt, lernt Achtung.
Ein Kind, dem wir Zuneigung
schenken, lernt Freundschaft.
Ein Kind, dem wir Geborgenheit
geben, lernt Vertrauen.
Ein Kind, das geliebt und
umarmt wird,
lernt, zu lieben und zu
umarmen und
die Liebe dieser Welt zu
empfangen.**



Träger:
Gemeinde Mammendorf
Kinderkrippe „Kleine Strolche“

Stand: Juli 2020